

Kurzbeschreibung des Projektes „Gender goes Tech“ an der HTL Wien X

HTLs sind Schulen, die sowohl vom Lehrkörper als auch von der SchülerInnenpopulation her männlich dominiert sind. Das war die Ausgangssituation für das oben genannte Projekt.

Mehr junge Frauen für technische Ausbildungen zu begeistern, ist nicht nur ein Anliegen der HTL Wien X, sondern auch ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Daher ist im Rahmen der Qualitätsverbesserung darauf zu achten, dass sich auch junge Frauen von technischen Schulen angesprochen fühlen. Um das zu erreichen, ist es unumgänglich Gender Mainstreaming zuerst im Bewusstsein der LehrerInnen zu verankern (Top-down/Bottom-up).

Die Direktion, alle Abteilungsvorstände, der Werkstättenleiter, die Werkstättenbereichsleiter und LehrerInnen aller Abteilungen und des fachpraktischen Unterrichts aus verschiedenen Fachgruppen nahmen an den Projektmaßnahmen teil. Es handelte sich dabei um drei Workshops, die an zwei Tagen durchgeführt wurden. Ein Workshop war als Gendertraining konzipiert, die beiden anderen Workshops hatten die Themen „Geschlechtergerechte Sprache“ und „Geschlechtergerechte Didaktik“ zum Inhalt.

Ergebnisse und First Steps:

Implementierung weiterführender Maßnahmen innerhalb eines Schuljahres

GM ist im Bewusstsein der Kollegen und Kolleginnen zu einem bedeutsamen Thema geworden

Die Wahrnehmung von Gender-Aspekten wurde verstärkt und fließt in die Unterrichtsgestaltung und -organisation ein (geschlechtergerechte Didaktik und Sprache).

Berichte und Diskussion bei Konferenzen sind fixer Bestandteil der jeweiligen Tagesordnungen geworden. 20 Personen an der Schule verfügen über Gender-Kompetenz und fungieren als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen.

Unsere Erfolgsindikatoren sind die jährlichen Q-Sys-Evaluationen, bei denen Gender-Bewusstsein und geschlechtergerechtes Handeln analysiert werden. Diese Abfragen sind repräsentativ, valid und reliabel, weil die Vergleichbarkeit über einen längeren Zeitraum und mit anderen Schulen gegeben ist.